

# Arbeitsraum von Prof. Dr. W. L. Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327848>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Arbeitsraum von Prof. Dr. W. L.  
Zürich**

Architekt: Aldo van Eyck  
Amsterdam

Die Bilder zeigen einen ausgebauten und eingerichteten Arbeitsraum, ausgeführt nach dem Entwurf des Architekten Aldo van Eyck. Der zum strengen Denken über wissenschaftliche Probleme geschaffene Arbeitsraum ist in der Einfachheit der Mittel und Materialien auf das Äußerste beschränkt. Um dem Raume jede Schwere zu nehmen, wurde das Mobiliar in experimenteller Weise konstruiert und so angeordnet und montiert, daß dadurch eine leichte Wirkung erzielt wird. Schwebende und seitliche Platten-Elemente ergeben eine Abschirmung gegenüber dem mas-

siven Deckengebälk, gleichzeitig aber entsteht eine klare konstruktive Grundordnung, welche die Wohnelemente zu einem Ganzen verbindet.

